

Kephas und seine geistliche Entwicklung

Aus "Aus kleinen Steinen..." von Kephas Petros Kleinstein¹

¹ © Copyright AARON-Edition, Postfach, CH-3004 Bern (Bezug daselbst). Aus "Aus kleinen Steinen...", Ausgabe (vereinsinternen Vorausgabe) vom 3.1.2006. Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweises zitieren unter Quellenangabe erlaubt. Vervielfältigung des vorliegenden Kapitels zum privaten, nichtkommerziellen Gebrauch erlaubt. Gerichtsstand ist Bern (Schweiz).

Kephas und seine geistliche Entwicklung

Niemand ist in seinen Werken vollkommen². Diese, besonders für noch einigermaßen zur Wahrheit und Korrektheit erzogene Menschen, eventuell schmerzliche, aber irgendwann sehr befreiende Tatsache lässt sich am besten am Beispiel eines einfachen Fischers vom See Genezaret, dem Simon, von Jesus Petrus genannt, nachvollziehen. Der Apostel Petrus, auf aramäisch Kephas (übersetzt „Stein“)³, kann als Paradebeispiel des stetigen Wachstums eines Christen angesehen werden und gleichzeitig als Beweis, dass Wunderkräfte nicht unbedingt ein absolutes Zeichen geistlicher Vollmacht und Reife darstellen müssen, sondern „nur“ die Gnade, die Barmherzigkeit Gottes und die an den Wundertäter verliehene, vorübergehende "Vollmacht" zum Ausdruck bringen.

Petrus alias Kephas soll uns als Beispiel eines Berufenen⁴ - eines auserwählten Jüngers Jesu Christi - anhand klarer Aussagen im Neuen Testament vor Augen führen, wie unvollkommen Menschen, die an Jesus Christus gläubig wurden, Zeit ihres Lebens in ihren Werken sind und bleiben! Sie sind nur vollkommen im Glauben... Ein vollkommenes Leben erlaubt die Umwelt und unser menschlicher Körper, unser menschliches Denken, nicht – nur den vollkommenen Glauben⁵ an die Errettung allein aus Gnaden durch Jesus Christus! Dabei gilt es besonders zu beachten, dass Petrus von Jesus Christus (Jeschua Maschiach), dem Menschensohn und Sohn Gottes, der sich für kurze Zeit unter die Engel erniedrigte⁶ und uns

² Römerbrief 3,22-24

³ Siehe dazu auch Kapitel „Der Fels des Glaubens“.

⁴ Die Bibel spricht von drei Kategorien von Gläubigen: von Berufenen, Auserwählten und Treuen oder Gläubigen. Siehe z.B. Offenbarung 17,14.

⁵ Siehe Kapitel "Vollkommenheit".

⁶ Hebräerbrief 2,7-9

mit seinem von ihm mindestens dreifach⁷ vorausgesagten Kreuzestod eine definitive, vollkommene Erlösung brachte⁸, direkt, persönlich zum Dienst berufen wurde! Genau gleich wie die anderen 11 Apostel! Seither konnte das kein Jünger Christi mehr, ausser Paulus, in dieser Form erleben...

Es ist bekannt, dass der Berufsfischer Petrus zusammen mit seinem Bruder und Berufskollegen Andreas als erster zum Apostelamt berufen wurde⁹, zeitgleich mit Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus. **Es ist weiter bekannt, dass Petrus als erster der Jünger Jesus Christus als Messias, den Gesalbten Gottes und somit als Gottes Sohn**, der die Welt von ihrer Zauberei und ihrer – vor allem auch – Unzucht erretten sollte (indem er eine ewige Erlösung einführte), **erkannte und bezeugte!** Siehe dazu auch das Kapitel "Der Fels des Glaubens".

Jesus anerkannte dieses erstmalige Zeugnis seiner Gottessohnschaft und gab Petrus **und kurze Zeit später auch den anderen Jüngern** die Gabe des Bindens und Lösens auf Erden und im Himmel. Siehe dazu Matthäus 16,15-19¹⁰ → Matthäus 18,18.

⁷ Siehe z.B. Matthäus 20,17-19, Markus 10, 32-34, Lukas 18,31-34 oder die „Alternativaussage“ in Johannes 10,17-18

⁸ Hebräerbrief 9, vor allem Verse 11 und 12

⁹ Matthäus 4,18-22, Markus 1,16-20, Lukas 5,1-11 → Siehe auch Mt 10,1-4, Mk 3,13-19, Lk 6,12-16 → Apostelgeschichte 1,13 – 26 (Ersatzwahl für Judas Ischariot: Es wird neu Matthias als 12. Apostel gewählt → Nicht zu verwechseln mit dem quasi gleichnamigen Matthäus (Levi → Mt 9,9-13, Mk 2,13-17, Lk 5,27-32), der schon vorher zu den Zwölfen gehörte!

¹⁰ Die Parallelstellen in Markus 8,27-30 und Lukas 9,18-21 überliefern diese erweiterte Aussage übrigens nicht, gleich verhält es sich mit Matthäus 18,18.

Petrus wurde hierauf, zusammen mit Jakobus (nicht zu verwechseln mit dem Bruder von Jesus¹¹) und Johannes, der engste Mitarbeiter von Jesus Christus. **Diese drei erlebten zusammen mit Jesus auch die Verklärung Jesu auf einem hohen Berg** (wichtig für das Verständnis von Offenbarung 11 mit den zwei Zeugen) und wussten – zu diesem Zeitpunkt bis zum Kommen des Heiligen [heilenden] Geistes nach Apostelgeschichte 2 bzw. 10,44ff (siehe auch Johannes 20,22) – somit mehr als die anderen Jünger!):

"Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder¹², mit und führt sie abseits auf einen hohen Berg. **Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne¹³, seine Kleider aber wurden weiss wie das Licht; und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm.** Petrus aber begann und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine. **Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine leichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe¹⁴. Ihn hört!** Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Und Jesus trat herbei, rührte sie an und sprach, steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen öffneten, sahen sie niemand als ihn, Jesus, allein. Und als sie vom Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: **Sagt niemandem die Erscheinung weiter, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferweckt worden ist!** *Und die Jünger fragten ihn und sprachen. Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia*

¹¹ Matthäus 13,55 → Apostelgeschichte 12,2 (Bruder des Johannes) → Apostelgeschichte 12,17 (Bruder Jesu → Jakobusbrief). S.a. weitere Stellen unter Galater 1,19 und Apostelgeschichte 15,13!

¹² D.h. der Bruder des Johannes gemäss Matthäus 4,21; 10,2

¹³ Matthäus 28,3, Offenbarung 1,16

¹⁴ Matthäus 3,17; 12,18, 2. Petrus 1,17 → Jesaja 42,1

kommt zwar und wird alle Dinge wiederherstellen¹⁵. Ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten. Ebenso wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach." (Matthäus 17,1-13)¹⁶

Ich habe euch diese Stelle darum zitiert, um euch zu zeigen, wie stark der Apostel Simon Petrus, der hebräische Kephass ([kleiner] Stein)¹⁷, zusammen mit dem Brüderpaar Johannes und Jakobus, den Söhnen des Zebedäus (Matthäus 4,21), bereits lange vor der Verleugnung Jesu am Vortag der heilsnotwendigen Kreuzigung in himmlische Sphären Einblick hatte...

Petrus erhielt von Jesus zusammen mit den andern Aposteln auch lange vor der erstmaligen Ausgiessung des Heiligen Geistes an Pfingsten die Gabe, Wunderwerke zu vollbringen. Dieses Lösen und Binden hatte Jesus ihm und seinen Glaubensbrüdern, damals noch beschränkt auf Israel bzw. Juda bereits früher erteilt¹⁸, als noch keiner von Ihnen die Gottessohnschaft von Jesus Christus klar bezeugt hatte. Es erhielten übrigens gemäss Lukas 10,1-12 noch 70 andere, namentlich ungenannte Jünger diese direkte Gabe...

Trotzdem verleugnete¹⁹ also Petrus, wie angekündigt²⁰, den Jesus, den er vorher noch mit dem Schwert verteidigen woll-

¹⁵ Maleachi 3,23, Apostelgeschichte 3,21, 2. Korinther 5,10.

¹⁶ Siehe auch Markus 9,2-13, Lukas 9,28-36, **2. Petrus 1,16-18**

¹⁷ Siehe dazu Johannes 1,40-42; **Vers 42: Und er führte ihn (Petrus. Die Red.) zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du wirst Kephass heissen – was übersetzt wird: Stein** (Elberfelder Übersetzung bzw. fremdsprachige Übersetzungen; s.a. das Kapitel "Fels des Glaubens").

¹⁸ Matthäus 10,3-15, Markus 6,7-13, Lukas 9,1-6

¹⁹ Johannes 18,12-27, Matthäus 26,57-75, Markus 14,53-72, Lukas 22,54-71

²⁰ Johannes 13,36-38, Matthäus 26,31-35, Markus 14,27-31, Lukas 22,31-34.

te!²¹ und Jesus führte ihm nach der Auferstehung dann nach Johannes 21,15-19 vor Augen, dass er die Schafe Judas zum Glauben an ihn zu bringen habe und am Schluss noch in die "Höhle der Löwen", nach Rom, geführt werden würde.

Und Petrus, dieser "Feigling", der in diesem Karfreitags-bis-Ostern-Vakuum, wo der Geist Gottes, der durch Jesus vorgeschattet schon da war und vorher auf den Jüngern lag (so dass sie Wunderwerke ungeahnten Ausmasses vollbringen konnten), temporär weggenommen wurde, versteckte sich wie die anderen Jünger aus Furcht vor den Knechten des Hohenpriesters. Sie kamen erst wieder zum Vorschein, als die Kunde der Auferstehung zu ihnen drang bzw. der Auferstandene sich in ihrer Mitte offenbarte (Johannes 20,19ff) und – liebe Brüder in Christo, vergesst nicht, wer die Auferstehung Jesu zuerst erkannte: die Frauen am Grab, die Schwestern in Christo²²!

Als Jesus nun in die Mitte der Jünger trat, durch die verschlossene Türe hindurch! (Vers 19), **hauchte er Ihnen den Heiligen Geist ein (Vers 22)**. Erst dadurch wurden sie befähigt, ihre Verstecke wieder zu verlassen und die Emporhebung Jesus zu seinem Vater (Apostelgeschichte 1,1-14), die Himmelfahrt, mitzuerleben und nachher froh und geistlich gestärkt nach Jerusalem zurückzukehren. *Ohne diesen begrenzt bereits auf sie ausgegossenen "besonderen" Geist Gottes hätten sie sich wohl nicht gewagt, Jesu mehrfach vorangekündigtes, einmalig vollkommenes Gnadenopfer auf Golgatha zu bekennen und diese Auferstehungsbotschaft erstmals am Pfingstfest weiter zu verbreiten!*

"Ohne mich könnt ihr nichts tun!", sagt Jesus zu Recht. Ohne einen Hauch seines innewohnenden Geistes, der heute vor

²¹ Johannes 18,10,11

²² Matthäus 28,1-10, Markus 16,1-11, Lukas 24,1-12

allem aus seinem inspirierten Wort zu uns spricht, wären wir hilflos, mutlos, wirkungslos... wie seine Jünger damals (die Frauen waren gemäss der Überlieferung bedeutend mutiger!).

Und diese Jünger, inkl. Simon Petrus alias Kephas, hatten in seinem Namen bereits grosse, heute undenkbbare Wunder vollbringen können – da sind die technischen Illusionen eines David Copperfield Staub dagegen²³ – und versagten dann total, mussten versagen, auf dass deutlich würde, welche Bedeutung der Heilige (heilende) Geist Gottes hat, der das Wort Gottes formte und uns präzis überlieferte (Johannes 1) und uns die Macht gibt, das einmalige, vollkommene, definitive Gnadenopfer von Jesus Christus auf Golgatha überhaupt zu erkennen und anzunehmen – gegen die laute und immer lauter werdende Propaganda der heutigen "Bauleute" (siehe 1. Petrus 2,1-10), die uns einreden wollen, das Wort Gottes sein veraltet, total oder mindestens stark verfälscht, "arbeite" mit seiner "Schwarzseherei" gegen die Erreichung des "ökumenischen" Weltfriedens und manövriere sich deshalb selbst zusehends immer mehr ins Abseits!

Petrus war dank Gottes Hilfe wieder obenauf! Die nur 50 Tage nach Ostern gehaltene Pfingstpredigt lässt, isoliert gelesen, wirklich nicht erahnen, dass er noch etwas mehr als 50 Tage vorher den Heiland und Erlöser verleugnet hatte! Er verkündete den Bürgern von Judäa und den aus den Exilländern (siehe die beiden rossen Wegführungen durch die Assyrer um 722 v. Chr. und Babylonier²⁴ um 590 v. Chr.) herbeigereisten Exil-Hebräern (Apg 2,7-13) eine gewaltige Botschaft, furcht-

²³ Er braucht zum Transport seiner elektronischtechnischen "Zauber-Utensilien" allein mehrere Transportflugzeuge!

²⁴ Es kehrten auch hier in der 1. Rückführung rund 50 Jahre später nicht alle Hebräer zurück...

los! Und zum Zeichen der Richtigkeit bzw. des von oben Eingehauchtseins seiner Worte und – vor allem - zum Zeichen für die anwesenden Israeliten fiel der Geist Gottes²⁵ sichtbar (Feuerzungen) und hörbar (Brausen und Sprechen in den ihnen, als einfache Berufsleute²⁶, unbekannt Fremdsprachen der angereisten Exil-Hebräer) auf ihn und die anderen Jünger! Wobei letzteres eher ein Hör- denn ein Sprechwunder war...

Dass auch die Heiden (Bürger aus den Nationen) von Jesus erlöst werden könnten, daran dachte Petrus in diesem Moment noch nicht, obwohl es Jesus den Jüngern vor seiner Himmelfahrt aufgetragen hatte²⁷! Vorerst ordnete er erst einmal die erste christliche Gemeinde (Kommune) in Jerusalem (Apostelgeschichte 4,32ff), in der jede/jeder alles mit den andern teilte. **In der Apostelgeschichte 5 zeigt er seine göttliche Vollmacht, so dass er das lügnerische Ehepaar (H)Ananias und Saphira nacheinander sterben lässt... Wenn man heute mit uns diese Massstäbe anlegen würde, wären wir wohl auf der Stelle alle tot...**

Aber Petrus dachte, als messiasgläubiger Jude, immer noch nicht im Traume daran, das Evangelium, die Frohbotschaft des Juden Jesus Christus, auch den Heiden, z.B. den anwesenden römischen Soldaten, zu verkünden. **Soweit ging seine von oben gegebene Erkenntnis, trotz gewaltiger Wunderkräfte, welche diejenigen aus der Zeit vor Jesu Kreuzigung bei weitem übertrafen, noch nicht...**

Daraus lässt sich einmal mehr folgern, dass niemand auf Erden die totale Erkenntnis des erhöhten Schöpfergottes hat

²⁵ Apostelgeschichte 2,1-13

²⁶ Petrus, Andreas, Johannes und Johannes waren z.B. einfache, "unstudierte" Fischer gewesen...

²⁷ Siehe z.B. Matthäus 28,19.20 oder Markus 16,15ff → Siehe auch Apostelgeschichte 2,38 bzw. 19,4-7!

(siehe auch Matthäus 24,36, Apostelgeschichte 1,7 etc.) und nur jeweils tun kann, was das erhöhte Lamm Gottes zulässt... Wunderzeichen und -kräfte sind also nie zum Selbstzweck bzw. zur Kassenfüllung bestimmt, wie z.B. bei der Wahrsage-magd in Philippi (Apostelgeschichte 16,16ff) der Fall, sondern müssen der Gemeinde, den Mitchristen, den Menschen allgemein dienen. **Es ist ein gewaltiges Wunder, dass wir diese tröstliche Erkenntnis aus der von vielen Grossen verschmähten Bibel entnehmen können**, was beweist, dass es eben das Wort Gottes ist (Hebräer 2,7-9, Johannes 1, Hebräer 1,1ff etc.).

Petrus war also noch nicht reif für diese Erkenntnis! Nun erwählte der erhöhte Herr Jesus Christus den Saulus von Tarsus, den späteren Paulus (der Kleine), einen ehemaligen Pharisäer und blutigen Christenverfolger (siehe Apostelgeschichte 7-9) zum Apostel für die Heiden, die Nationen, die Griechen (siehe dazu Galater 2,1-10). **Petrus war also, abgesehen von seiner "erzwungenen" Schlussphase (Johannes 21,18.19), nie der Apostel der Heiden, wie die römisch-katholische Kirche immer noch behauptet, sondern derjenige der Juden**, der ersten und liebsten Schafe Jesu (siehe dazu Johannes 10,14-16)...

Interessant sind in diesem Zusammenhang auch die Verse 11ff des oben bereits erwähnten 2. Kapitels des Galaterbriefes. Hier wird eindrücklich aufgezeigt, dass der an Pfingsten und später vollmächtige Kephas alias Simon Petrus bei seinem späteren ersten Besuch in Galatien immer noch Probleme damit hatte, dass sich Gott in Jesus (= Gott errettet) Christus (Gesalbter) auch, wie im alten Testament vielfach vorausgesagt²⁸, den Heiden zugewandt hatte – wenigstens im Beisein von Judenchristen. Er wurde deshalb von Paulus dann auch

²⁸ siehe z.B. Jesaja 2,4; 42,1ff

entsprechend zurechtgestutzt. Dies beweist, dass der Heilige Geist nicht immer nur fromm säuselt, sondern manchmal auch klare, harte Worte benutzt!

Ausserdem, fast hätten wir es vergessen: Simon Petrus, der hebräische Kephas, wäre wohl gar nie nach Galatien zu den Heidenchristen des Paulus gekommen, sondern hätte sich wohl in Judäa eingeeigelt, wenn ihn nicht Gott wieder mit einem gewaltigen Wunder dazu gebracht hätte... Lies dazu Apostelgeschichte 10 und 11. Gott führte ihn nach einer Vision, die aussagte, dass alles Fleisch zum Essen rein sei, zum römischen Hauptmann ("Berufskiller") Cornelius (Hörnchen), der bei einem Gerber Simon²⁹ logierte. **Und dort fiel der Heilige Geist auch auf den Römer Cornelius und die andern anwesenden "Heiden", wie an Pfingsten nach der Himmelfahrt Jesu auf die rein jüdischen ersten Jünger Jesu und Petrus selbst! Hallelujah!**

Kein Mensch ist gerecht aus Werken, auch eine Gläubige, ein Gläubiger nicht! Letztere/letzterer ist aber gerechtesprochen (benedict) und wächst das Wachstum Christi, genauso wie der zwischenzeitlich vollmächtige Kephas alias Simon Petrus, der grösste Apostel der judenchristlichen Gemeinden der ersten Zeit, das Wachstum Gottes wuchs... (2. Petrus 3,18)

**"Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi. Als Kinder des Gehorsams passt euch nicht den Begierden an, die früher in eurer Unwissenheit herrschten, sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig."
(1. Petrus 1,13-15)Amen!**

²⁹ Bedeutet gemäss einigen Übersetzern soviel wie "Zeichen" (gr. "semeion").